



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 6. September 2016

Hartmannbund zu vdek-Gutachten:

Versorgung der Zukunft wird sich ohne Patientensteuerung nicht organisieren lassen

Im Zusammenhang mit dem heute vom Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) vorgestellten Gutachten zur Versorgung in der ambulanten Notfallmedizin hat der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt, die Notwendigkeit der Einführung von intelligenten Instrumenten zur Patientensteuerung bekräftigt. „Jede Bemühung im Detail um eine sachgerechte substantielle medizinische Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung – und da lässt sich trefflich über den einen oder anderen unterbreiteten Vorschlag streiten – wird Stückwerk bleiben, wenn wir nicht Mut und Fantasie aufbringen, intelligente und pragmatische Instrumente zur Steuerung der Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems zu entwickeln“, sagte Reinhardt. Die Diskussion um Notfallmedizin und Portalpraxen bilde in diesem Zusammenhang nur die „Spitze des Eisberges“. An dieser Stelle, so Reinhardt, müsse größer gedacht werden. „Wir müssen über Mengensteuerung sprechen, über die Vermeidung von Redundanzen und Fehlversorgung und nicht zuletzt auch über die Frage einer sozialverträglichen Selbstbeteiligung von Patientinnen und Patienten.“

Reinhardt appellierte eindringlich dafür, bei der Diskussion um eine bestmögliche und effektive Versorgung keine Konkurrenzsituation zwischen ambulantem und stationärem Sektor zu schaffen. Zukunftsgerechte Versorgung sei nur auf der Grundlage einer konstruktiven Verzahnung zwischen beiden Versorgungsbereichen möglich.

HB-Pressestelle
Michael Rauscher (Leiter)
Andrea Reich (Sekretariat)

Tel.: 030 206208-11
Fax: 030 206208-14
E-Mail: presse@hartmannbund.de

Hauptgeschäftsführung
Kurfürstenstraße 132
10785 Berlin

Internet: www.hartmannbund.de

Gläubiger-ID
DE48 1000 0000 3900 15
Deutsche Apotheker-
und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE10 3006 0601 1201 0850 18
BIC DAAEDEDXXX
Ust.-Nr.: 27/620/56879